

## **10. Blumenhallenschau – Botanische Kostbarkeiten**

*In Fachkreisen ist der zu Lebzeiten weltberühmte Thüringer Kakteen- und Sukkulentenforscher Alwin Berger (1871-1931) unvergessen. Die vielgereiste Persönlichkeit auch einem breiten Publikum bekannt zu machen, hat sich der Bürgerverein Möschlitz e.V. bei Schleiz zur Aufgabe gemacht. Wie das gelingen kann, erzählt Lutz Schmalfuß im Gespräch.*

### **Herr Schmalfuß, wie sind Sie mit Alwin Berger in Berührung gekommen?**

Ich bin ein Nachfahre der Berger-Familie aus Möschlitz. Die Lebenserinnerungen seiner Frau Elise bilden die Basis unserer Vereinsarbeit. Kurz vor ihrem Tod hatte sie ein Manuskript über ihr Leben an der Seite des Botanikers ihrem Schwager in Möschlitz gegeben. Der Text war innerhalb der Familie nach Süddeutschland gelangt, bevor er auf verschlungenen Wegen wieder nach Thüringen zurückfand. 2009 hat der Bürgerverein Möschlitz e.V. das „Berger-Archiv“ gegründet.

### **Worin sehen Sie Ihre Hauptaufgabe?**

Wir versuchen so viel wie möglich Öffentlichkeitsarbeit zu machen und über Berger zu publizieren. Eine erste Ausgabe der Lebenserinnerungen haben wir in 25 Einzelbroschüren herausgebracht. 2016 gab es einen neuen Meilenstein für uns.

### **Wie sah der Meilenstein aus?**

1897 nahm Berger eine Kuratorentätigkeit im Privatgarten des reichen englischen Kaufmanns Thomas Hanbury an der Riviera in La Mortola an. Zu seinen Aufgaben gehörte die Aufsicht über die gartenbauliche Gestaltung des Geländes, die Bestimmung und Katalogisierung neu ankommender Pflanzen aus den Kolonien, die Erweiterung des Pflanzenbestandes durch eigene Reisen und die Publikation des neu erworbenen Wissens für das internationale Fachpublikum.

Heute gehört der „Hanbury Botanische Garten“ zur Universität Genua. Auf einer Botanischen Tagung 2016 in Ventimiglia trat die Universität mit der Idee an uns heran, die Lebenserinnerungen zu publizieren. Dann ging es ganz schnell. Im selben Jahr erschien eine zweisprachige Ausgabe in einer Neuübersetzung des Textes, die bereits vergriffen ist.

### **Wie wollen Sie das Leben und Wirken Alwin Berges einem breiteren Publikum bekannt machen?**

2020 und 2021 sind wichtige Jahre für unsere Arbeit. 2020 ist es uns gelungen mit der Unterstützung des Ulmer-Verlags in Stuttgart Elise Berges Manuskript als Gesamtwerk zu publizieren. Für „Mein Leben mit Alwin Berger. La Mortola, Stuttgart, Geneva“ hat Dr. Björn Schäfer, Fachbereichsleiter Botanik im Botanisch-Zoologischen Garten in Stuttgart, das Vorwort geschrieben. In der Wilhelma war Berger bis 1922 als Hofgarten-direktor tätig.

## **Was ist 2021 geplant?**

Der Schlosspark Ebersdorf bei Schleiz ist ein Außenstandort der BUGA in Erfurt. In der Orangerie haben wir eine Ausstellung zu Berger als „Gartenkünstler, Botaniker und Genie der Freundschaft“ vorbereitet, die immer sonntags zu besichtigen ist. Dazu bieten wir auch Führungen an.

Ende August 2021 feiert der Bürgerverein Möschlitz e.V. Bergers 150. Geburtstag mit einem „Kakteen- und Sukkulenteifest“ im Ebersdorfer Schlosspark und kehrt damit zu dessen Anfängen in der Fürstlich Reussischen Hofgärtnerei 1888 zurück.

*Herr Schmalfuß, vielen Dank für das Gespräch.*